

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	11
I. Die grundlegenden Einschnitte	13
Inhalt und Raum	13
Eine Sache des Bewusstseins	16
Dichotomien	18
Eine von Narben gezeichnete Erinnerung	24
Abgestufte Zugehörigkeit	27
Der Osten Europas	28
Eine europäische Identität?	31
Gliederung	33
II. Die ‚Romanität‘ als Modell	35
Das doppelte Selbst	35
Die dritte Größe: Das Römische	37
Wer fürchtet sich vor der großen bösen Wölfin?	38
Nichts erfunden?	40
Das Volk des Aufbruchs	42
Die römische Haltung	45
Der Aquädukt	49
Zwischen ‚Griechentum‘ und ‚Barbarentum‘	50
III. Die religiöse ‚Romanität‘: Europa und das Judentum	53
Die zwei Bedeutungen des Judentums	53
Europa in der jüdischen Geschichte	55
Der jüdische Beitrag zu Europa	58

Der Beitrag des Alten Israel	61
Die ‚Zweitrangigkeit‘ des Christentums	63
Das Verhältnis zum Alten Testament	65
Der Islam und die alten Schriften	68
Das Christentum und die Texte des Alten Bundes	71
IV. Die kulturelle ‚Romanität‘: Europa und das Griechentum	73
Die Griechen: Abschreiben	74
Die Mühe des Erhaltens	75
Zerstörungen?	76
Verfall	78
Der Kampf ums Überleben	79
Die Araber: Übersetzen	82
Der übertragene Inhalt	85
Die Römer: Übernehmen – weitergeben	90
Anerkennung und Leugnung	92
Eine fortlaufende Geschichte	95
V. Die Aneignung des Fremden	99
Verschiedene Arten der Aneignung	100
Die beste aller Sprachen?	103
Nanismus und Nostalgie	106
Zwischen Historismus und Ästhetizismus	108
Die Schale wegwerfen	110
Einsetzung und ‚Verdauung‘	112
VI. Eine exzentrische Identität	117
Die religiöse Grundlage der ‚Zweitrangigkeit‘	117
Die Idee von der ‚Wiedergeburt‘ – die ‚Renaissancen‘ ..	120
Muslimischer Humanismus und europäischer Humanismus	123
Humanismus mit oder ohne Renaissance(n)	126

Die kulturelle ‚Zweitrangigkeit‘	128
Zwei Kulturen ohne ‚Renaissancen‘	130
Byzanz	130
Der Islam	131
Stipendiaten und Emporkömmlinge	133
Eine umgekehrte Adoption	137
VII. Für einen pfleglichen Umgang mit dem Eigenen	141
Meine Kultur als eine andere Kultur	141
Vom guten Gebrauch des Authentischen	143
Für Tischmanieren unter kulturellen Kannibalen	144
Kulturelle Identität?	146
Das uneigennütige Interesse	148
Ein Gleichnis	150
Die Europäisierung für jedermann	152
Appell an die Abwesenden	154
VIII. Ist Europa eurozentrisch?	157
Der Eurozentrismus	157
Der ‚Zentrismus‘ als universelles Phänomen	158
Das exzentrische Europa	159
Fern von allem	160
Das Interesse	162
Der andere Gesichtspunkt	164
Das Mittelalter	167
Honoré Bouvet als Schlüssel-Beispiel	168
Sinn und Grenzen eines Vorgehens	171
Schlussfolgerung	172
IX. Die römische Kirche	173
Der ‚römische‘ Katholizismus	173
Das Problem der Kultur	175

Die Paradoxien der Vereinigung und der Unterscheidung	177
Päpste und Kaiser	180
Vereinigung und Unterscheidung als Folgen der ‚Zweit-rangigkeit‘	182
Die Trennung als Folge der Vereinigung	185
Die Natur des Offenbaren	188
Die Gegenwart Gottes in der Geschichte	190
Die Fleischwerdung Gottes	191
Das Eigene des Katholizismus	193
Das Christentum als Form der europäischen Kultur ..	195
X. Schlussfolgerungen: Ist Europa noch römisch?	199
Marcionismus und Modernität	200
Historischer Marcionismus	201
Technischer Marcionismus	203
Sind wir noch römisch?	204
Das Verhältnis zur Geschichte	204
Das Verhältnis zur Natur und zum Körper	206
Das Christentum und die Zukunft Europas	208
Nachwort	211
Abkürzungsverzeichnis	217
Bibliographie	219
Personenregister	237
Sachverzeichnis	247
Zum Verfasser	251